

# Die Urahnen der Smartphones

KELKHEIM Das „Technikum 29“ präsentiert Computergeschichte / Führung für FR-Leser

Von Steffen Boberg

Wenn der Schlüssel auf „Go“ steht, beginnt der kühl-schrankgroße PDP-12-Rechner sanft zu brummen. Sorgsam beobachtet Heribert Müller die auf-flackernden Lämpchen der Konsole und drückt eine Kombination auf den blauen Kippschaltern. Das Demoprogramm startet: „Talk to me“ schimmert es in einer grünen Sprechblase auf dem Bildschirm.

Einst hat der Laborrechner von 1969 rund 400.000 Mark gekostet. Heute ist es ein Exponat im „Technikum 29“, dem privaten Computer- und Kommunikationsmuseum in Kelkheim-Hornau. Diplom-Physiker Heribert Müller hat die Ausstellungsstätte 2005 in einem ehemaligen Sparkassengebäude eröffnet. Der 66-Jährige hat dafür zwei thematische Schwerpunkte entwickelt: Besucher können entweder die Geschichte der Computer oder die Entwicklung der Kommunikationstechnik kennenlernen.

## Manche Studentenwohnung wäre für den Rechner Bull Gamma 10 zu klein

Wer bei Computergeschichte jedoch sofort an einen Atari oder Commodore 64 denkt, liegt falsch: Es geht auf 300 Quadratmetern vor allem um Geräte, die Informationen mit Hilfe von Lochkarten, Lochstreifen oder Magnetbändern vermitteln. „Wir haben keinen einzigen Personal-Computer, wie man sie heute kennt, sondern stellen riesige Maschinen vor“, erklärt Müller. Das Besondere und Einzigartige des Technikums: Fast alle Geräte funktionieren noch.

Eine dieser riesigen, funktionierenden Maschinen ist der Bull Gamma 10, für den manche Wohnung im Studentenwohnheim schon zu klein ist. Gut 20 Quadratmeter Fläche benötigt die EDV-Anlage. „Wir haben das einzige Modell der Welt, das noch funktioniert“, sagt Müller über die Datenverarbeitungsanlage aus dem Jahr 1963. Seiner Liebe zum Detail ist es zu verdanken, dass im Inneren des Bull Gamma 10 jedes Kabel durch kleine Lämpchen erleuchtet wird.



Sven Köppel führt den Rechner PDP 12 vor.

MARTIN WEIS

## DAS MUSEUM

**Der Name** des Technikums 29 setzt sich aus einer ehemaligen Bezeichnung für Schul- und Hochschulformen der technischen Bildung und der Hausnummer des Museums (Am Flachsland 29) zusammen.

**Für Leser** der FR bietet Heribert Müller am kommenden Sonntag, 2. Februar, um 14 Uhr eine exklusive Führung an. Interessenten müssen sich bei ihm per

Telefon (06195-2170) oder Mail (post@technikum29.de) anmelden. Der kostenlose Rundgang richtet sich an Erwachsene und technikbegeisterte Kinder ab zehn Jahren.

**Führungen** dauern üblicherweise 90 Minuten. Notwendig sind mindestens zehn Personen. Anfragen von Einzelpersonen werden gesammelt und bei Terminen informiert.

Das Technikum findet Interessenten auf der ganzen Welt. Die zweisprachige Internetseite verzeichnet täglich bis zu 4000 Klicks. Besonders viele davon kommen aus Amerika. Dort sei man sehr neidisch auf den Großrechner Univac 9400, verrät der pensionierte Lehrer Müller. Das tonnenschwere Rechenzentrum wurde einst mit zwei Lastkraftwagen angeliefert und ist dank eines Programmierers und eines Technikers wieder funktionsfähig. „Es war ein Glücksfall, die beiden zu finden. Ohne sie hätte ich es nie geschafft, das Teil in Gang zu setzen“, sagt der Kelkheimer. „Wir wollen schließlich keinen Schrott ausstellen. Das wäre tote Materie, die irgendwo rumsteht.“

Aktuell ist der pensionierte Physiklehrer damit beschäftigt, das erste Rechenzentrum der Technischen Hochschule Darmstadt wieder in Gang zu setzen. Bei solchen Einsätzen bekommt Müller Unterstützung von seinem 24-jährigen Sohn Sven Köppel. Der Physik- und Informatikstudent machte etwa den Bull Gamma 10 mit eigens entwickelter Software wieder fit. „Dafür haben wir eine Art Controller in Größe eines Smartphones angeschlossen. Jetzt kann man mit dem Großrechner drucken.“

## Alle Exponate im Technikum sind noch – oder wieder – funktionsfähig

Alles im „Technikum 29“ hat mit Rundfunk- und Faxgeräten angefangen. Das ist bis heute der zweite Schwerpunkt des Museums. So finden sich im ehemaligen Tresorraum der Bank, hinter einer dicken Panzertür, der Fernsehprojektor Saba Telerama von 1956 und das vermutlich erste TV-Gerät Kelkheims von 1953.

Besucher, egal ob Schulklasse oder Betriebsausflug, können sich für eine Führung zwischen Kommunikationstechnik und Computergeschichte entscheiden. Um den Rest kümmert sich der Museumsleiter, ob mit Comicfiguren oder einer Rallye: „Als Pädagoge weiß ich, wie man Besucher bei der Stange hält und Schulkinder begeistert“, schmunzelt Müller.

# Raub vor der Wache

HOFHEIM Täter in Psychiatrie gebracht

Die Polizei hat am Sonntag nur wenig Arbeit mit der Festnahme eines Räubers gehabt. Der hatte sich die Aral-Tankstelle direkt gegenüber der Polizeistation für seinen Überfall ausgesucht. Gegen 22 Uhr hatte sich der 33-jährige Hofheimer laut Polizei zunächst einen Kaffee in der Tankstelle genehmigt. Offenbar kam er beim Anblick eines Angestellten, der Geld zählte, auf die Idee die Tankstelle zu überfallen.

Spontan griff er sich ein Brotmesser, das im Bistrobereich lag und forderte den Angestellten auf, ihm Bargeld zu geben. Als er sich an der Kasse bedient hatte und hinauslaufen wollte, standen ihm bereits vier bewaffnete Polizisten gegenüber. Sie konnten den Mann überwältigen und festnehmen. Er wurde anschließend in eine Psychiatrie gebracht. cfr

## NACHRICHTEN

### Gaspedal mit Bremse verwechselt

**ESCHBORN.** Eine 57 Jahre alte Eschbornerin hat am Sonntagabend beim Einparken offenbar das Gaspedal mit der Bremse verwechselt. Nach Angaben der Polizei wollte die Frau ihr Auto in der Nordstraße einparken, dabei knickte sie mit ihrem Wagen einen Baum um und stieß gegen ein parkendes Fahrzeug. Es entstand ein Schaden von rund 4000 Euro. Die Frau kam mit dem Schrecken davon. cfr

### Geiger und Feldmann nähern sich an

**ESCHBORN.** Der künftige Eschborner Bürgermeister Mathias Geiger (FDP) und Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) wollen demnächst Gespräche über eine Zusammenarbeit bei der Regionaltangente West führen. Wie die Stadt Eschborn mitteilt, haben sie das nun bei einem Zusammentreffen in Höchst vereinbart. twe

### Einfamilienhäuser statt Umspannwerk

**BAD SODEN.** Die Bad Sodener Stadtverordneten sollen in ihrer ersten Sitzung des Jahres am Mittwoch, 29. Januar, entscheiden, ob das Umspannwerk der Süwag von der Wilhelmshöhe in den Bereich der Zufahrt zur B 8 an der Limespange verlegt werden soll. Auf dem jetzigen Standort im Baugebiet Wilhelmshöhe könnten dann, laut einer Meldung der Stadt, weitere Einfamilienhäuser gebaut werden. Ein von der Stadt entwickeltes Konzept sieht das bereits vor. cfr

# Neue FDP-Spitze

KELKHEIM Peymani will Falk ablösen

Nach knapp 14 Jahren zieht sich Patrick Falk als Vorsitzender der Kelkheimer FDP zurück. Das haben er und sein designierter Nachfolger Ramin Peymani nun vor der Presse angekündigt. Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen Mitte März sollen auch die Stellvertreterposten neu besetzt werden.

Dennoch werde es „keinen Bruch“ geben, verspricht Peymani.

Ramin Peymani lebt seit 1996 in Kelkheim. Nachdem er sich politisch zunächst bei den Freien Wählern engagiert hatte, ist er vor drei Jahren bei der FDP eingetreten. Beruflich war er unter anderem beim Deutschen Fußballbund tätig und hat die WM 2006 mitorganisiert.

Aktuell leitet Peymani die Geschäftsstelle der Jungen Liberalen in Wiesbaden. Bekannt ist er

# Linke im Magistrat

ESCHBORN Freude über Bottoms-Wechsel

Irmtraud Bottoms wird künftig nicht nur im Kreistag, sondern auch in Eschborn gemeinsame Sache mit der Partei Die Linke machen. Das teilen die beiden Stadtverordneten Fritz-Walter Hornung und Thomas Matthes in einer Pressemitteilung mit.

Bottoms war Mitbegründerin der Grünen in Eschborn, ist aber wegen der schwarz-grünen Koalition auf Landesebene aus der

Als „konsequent in ihrer Haltung und in ihren Grundsätzen“ bezeichnen Hornung und Matthes das Verhalten ihrer neuen Mitstreiterin – und verteidigen sie damit gegen Kritik aus den Reihen der Grünen.

Deren Fraktionsvorsitzender im Kreistag, Albrecht Kündiger, hat von „miesem Stil“ gesprochen, weil Bottoms und der ebenfalls zu den Linken übergetretene